

Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie

Maurice Beghetti, Präsident 2006

maurice.beghetti@hcuge.ch

Medizinische Gesellschaft:

Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie

Präsident 2006:

Prof M. Beghetti, Genf

Prepräsident:

Prof. Jean-Pierre Pfammatter, Bern

Pastpräsident:

Prof. Joëlle Günthard, Basel

Sekretär:

Dr. med. Renzo Ghisla, St. Gallen

Wissenschaftliche Sekretärin:

Dr. med. Emanuela Valsangiacomo-Buechel, Zürich

Mitglieder:

46 Mitglieder: 32 Ordentliche; 5 Ausserordentliche; 4 Junioren; 5 Senioren

Fachprüfung:

7.3.2006

Hauptaktivität 2006:

Organisation des europäischen Kongresses «Europäische Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie» in Basel am 24.-27. Mai 2006

Jahresversammlungen:

5. April in Genf, 22. November in Bern

Wissenschaftliche Tagung:

An den Jahresversammlungen

Fortbildungskurse und Symposien:

An den Jahresversammlungen oder lokal

Die pädiatrische Kardiologie umfasst alle Aspekte des Herz- und Kreislaufsystems im wachsenden Organismus, d. h. vom Fötus bis und mit Adoleszenten: Normale Entwicklung, Diagnose, nicht-chirurgische Therapie sowie Prävention aller angeborenen und erworbenen Krankheiten

des Herzkreislaufsystems. In Zusammenarbeit mit der Erwachsenenkardiologie umfasst sie zudem auch die Aspekte der kongenitalen Kardiopathien bei jungen Erwachsenen.

Die Gesellschaft bezweckt, Grundlagen- und angewandte Forschung, Ausbildung sowie Weiter- und Fortbildung auf dem Gebiet der pädiatrischen Kardiologie zu fördern und in Fragen der Ausbildung sowie der Weiter- und Fortbildung mitzubestimmen. Sie ist bestrebt, die Qualität der Patientenbetreuung optimal zu halten.

Seit 2001 führt die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie eine prospektive Qualitätsstudie durch. Es werden Daten über Herzkatheteruntersuchungen, operative Herzkorrekturen und interventionelle Behandlungen in der ganzen Schweiz gesammelt und in Bezug auf Morbidität, Früh- und Spätkomplikationen sowie Mortalität analysiert. Die ersten Resultate der zwischen 2001-2003 gesammelten Daten werden noch dieses Jahr präsentiert.

Zurzeit wird über ein nationales Register für angeborene Herzfehler sowie über ein Kompetenznetz Kinderkardiologie intensiv diskutiert. Ein nationales Patientenregister für angeborene Herzfehler könnte als Grundlage für gesamtschweizerische wissenschaftliche Arbeiten dienen. Die Realisierung kann aber an der grossen Finanzierungsschwierigkeit scheitern. Ein Kompetenznetz würde die Zusammenarbeit, insbesondere auch mit dem Ausland unterstützen und verbessern.

Vom 24.-27. Mai wird die Gesellschaft den Jahreskongress der AEPC in Basel organisieren. Die Präsidentin des Kongresses ist Joëlle Günthard, Basel. Es wurde eine Rekordzahl von Abstrakten eingesendet, was eine rege Teilnahme und einen grossen Erfolg erwarten lässt. (www.akm.ch/AEPC2006)

In Zukunft ist die Realisierung einer Webseite der Gesellschaft geplant.